



## Merkblatt „De minimis“-Beihilfen

### 1. Was bedeutet „De minimis“?

In der Europäischen Union sind prinzipiell alle wettbewerbsverfälschenden staatlichen Vergünstigungen und Subventionen an bestimmte Unternehmen oder Produktionszweige verboten, soweit sie den zwischenstaatlichen Handel innerhalb der Europäischen Union beeinträchtigen. Als eine Ausnahme zum allgemeinen Subventionsverbot hat sich in der Entscheidungspraxis der Europäischen Kommission eine Regelung herausgebildet, die Subventionen dann erlaubt, wenn sie dem Wert nach unterhalb einer bestimmten Bagatellgrenze liegen. Die Europäische Kommission geht dabei davon aus, dass diese minimalen Subventionen keine spürbaren Auswirkungen auf den Handel und den Wettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten haben. Diese Vergünstigungen / Subventionen werden „De minimis“-Beihilfen genannt.

(Nachzulesen in der Verordnung (EU) Nr. 2831/2023 der Kommission vom 13. Dezember 2013 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf „De minimis“-Beihilfen, ABl. der EU, Abteilung L, vom 15.12.2023)

### 2. Wann bin ich Unternehmer im Sinne von „De minimis“?

Laut Definition der Europäischen Union gilt jede Einheit als Unternehmen, die unabhängig von ihrer Rechtsform, eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Dazu gehören insbesondere auch jene Einheiten, die eine handwerkliche Tätigkeit oder andere Tätigkeiten als Einpersonen- oder Familienbetriebe ausüben, sowie Personengesellschaften oder Vereinigungen, die regelmäßig einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen.

### 3. Wie hoch ist der „De minimis“-Schwellenwert?

Die „De minimis“-Regelung besagt, dass einzelnen Unternehmen<sup>1</sup> gewährte finanzielle Vergünstigungen von staatlichen Stellen bei der Europäischen Kommission nicht angemeldet und von ihr nicht genehmigt werden müssen, wenn sie innerhalb von drei Kalenderjahren den Wert von 300.000 EUR nicht übersteigen (außer Unternehmen des Straßentransportsektors, hier gilt ein höherer Betrag). Bei Zuwendungen wird der gesamte Betrag auf den Schwellenwert angerechnet. Bei anderen Finanzierungsinstrumenten wird der Vorteil (Subventionswert) rechnerisch ermittelt und angerechnet. Für die Anrechnung gilt der Zeitpunkt, an dem der Rechtsanspruch erworben wird. Unabhängig vom Tag der Auszahlung ist das für die gesamte Beihilfe das Datum des Zuwendungsbescheides.

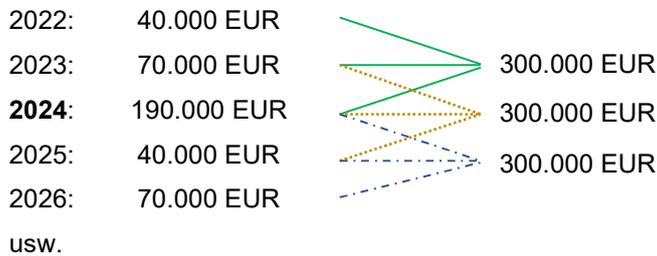
#### Beispiel:

Ein Unternehmen<sup>1</sup> bekommt in drei Kalenderjahren folgende Beihilfen:

2022:	40.000 EUR		300.000 EUR
2023:	70.000 EUR		
<b>2024:</b>	<b>190.000 EUR</b>		

<sup>1</sup> Zur Definition der Formulierung „eines einzigen Unternehmens“ siehe auch Nr. 7) dieses Merkblattes.

Um die Bedingungen der „De minimis“-Regel erfüllen zu können, darf dieses Unternehmen im 4. Kalenderjahr Beihilfen bis zu einem Wert von 40.000 EUR bekommen, im 5. Kalenderjahr Beihilfen bis 70.000 EUR usw.



Zusammengefasst werden also immer das laufende sowie die zwei vorangegangenen Kalenderjahre.

Übersteigt die beantragte Beihilfe den Höchstbetrag innerhalb der drei Jahre, muss die beantragte Beihilfe auf den möglichen Restbetrag gekürzt / gedeckelt werden.

#### 4. Welche Beihilfen zählen für „De minimis“?

Bei der „De minimis“-Regelung spielt es keine Rolle, ob die Beihilfe z. B. in Form eines Zuschusses, als zinsverbilligtes Darlehen, als Bürgschaft oder Beteiligung gewährt wird. Es zählen alle Beihilfen, für die Sie eine „De minimis“-Bescheinigung erhalten haben.

#### 5. Wozu ist die „De minimis“-Beihilfen bewilligende Stelle verpflichtet?

Die bewilligende Stelle (Kommune, Bank, Arbeitsamt usw.) ist verpflichtet, der Kundin / dem Kunden zu bescheinigen, dass sie / er eine „De minimis“-Beihilfe erhalten hat. Bescheinigt wird dies mit einer „**De minimis**“-Bescheinigung, in der die Bewilligungsbehörde den Förderbetrag / Subventionswert genau angeben muss. So können Begünstigte nachvollziehen, wie viele „De minimis“-Beihilfen sie im laufenden sowie in den zwei vorangegangenen Jahren erhalten und ob sie den Grenzwert von 300.000 EUR (ausgenommen Unternehmen im Straßentransportsektor) schon erreicht haben.

#### 6. Wozu sind Empfängerinnen und Empfänger einer „De minimis“-Beihilfe verpflichtet?

Antragstellende einer Förderung / Beihilfe sind verpflichtet bei Antragstellung, eine vollständige Übersicht über die im laufenden und den zwei vorangegangenen Jahren erhaltenen oder beantragten „De minimis“-Beihilfen in Form einer „**De minimis**“-Erklärung abzugeben. Zudem ist die „De minimis“-Bescheinigung 10 Jahre lang aufzubewahren und auf Anforderung der Europäischen Kommission, der Bundesregierung, der Landesverwaltung oder der bewilligenden Stelle innerhalb einer Woche oder einer festgesetzten längeren Frist vorzulegen. Kommen Empfängerinnen und Empfänger einer „De minimis“-Beihilfe dieser Anforderung nicht nach, entfällt rückwirkend die Bewilligungsvoraussetzung und die Beihilfe ist zuzüglich Zinsen zurück zu zahlen. Unrichtige, unvollständige oder unterlassene Angaben sind außerdem gemäß 264 StGB als Subventionsbetrug strafbar.

## 7) Wie ist „ein einziges Unternehmen“ definiert?

Dem Artikel 2, Absatz 2 der Verordnung (EU) 1407/ 2013 folgend, bezieht der Begriff „ein einziges Unternehmen“ alle Unternehmen mit ein, die zueinander in mindestens einer der folgenden Beziehungen stehen:

- a) Ein Unternehmen hält die Mehrheit der Stimmrechte der Anteilseigner oder Gesellschafter eines anderen Unternehmens;
- b) ein Unternehmen ist berechtigt, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsgremiums eines anderen Unternehmens zu bestellen oder abzuberufen;
- c) ein Unternehmen ist gemäß einem mit einem anderen Unternehmen geschlossenen Vertrag oder aufgrund einer Klausel in dessen Satzung berechtigt, einen beherrschenden Einfluss auf dieses Unternehmen auszuüben;
- d) ein Unternehmen, das Anteilseigner oder Gesellschafter eines anderen Unternehmens ist, übt gemäß einer mit den anderen Anteilseignern oder Gesellschaftern dieses anderen Unternehmens getroffenen Vereinbarung die alleinige Kontrolle über die Mehrheit der Stimmrechte von dessen Anteilseignern oder Gesellschaftern aus.

Auch Unternehmen, die über ein anderes Unternehmen oder mehrere andere Unternehmen zueinander in einer der Beziehungen gemäß Unterabsatz 1 Buchstaben a bis d stehen, werden als ein einziges Unternehmen betrachtet.

Stand 01.01.2024